

Das Team auf Ihrer Seite...

ÖVP Aktuell

Offizielles Medium der  ÖVP-Ortsgruppe Lieboch

Wir stehen auf Lieboch!

**Wir sind bereit, zu arbeiten
und etwas für unsere Heimat-
gemeinde weiterzubringen.
Sinnvolle Projekte umzu-
setzen ist unser Ziel.
Damit es in unserer
Gemeinde wieder
aufwärts geht.**



GR Dipl. Tis. Andreas AICHHÖLZER, GR Magdalena PAAR, Vorstand Roman WIESENHOFER, GR Ing. Richard SCHWELCH,
GR Oms KONRAD, GR Christian TENGG, Nuzehingemeister Werner LANG

**STEIRISCHE
VOLKSPARTEI**



IM GESPRÄCH

LH-Vize Hermann Schützenhöfer: „WIR WOLLEN WISSEN, WAS DIE STEIRERINNEN UND STEIRER BEWEGT“

Mit der Internetplattform www.steiermarkdialog.at hat die Steirische Volkspartei unter Landeshauptmann-Vize **Hermann Schützenhöfer** eine Kommunikationsbasis ins Leben gerufen, die dringlichste Anliegen der Bevölkerung aufspüren soll. „Ob es um Fragen des Gesundheitswesens, der Arbeitsmarktpolitik oder der Sicherheit geht, **wir wollen wissen, wie die Politik zur Verbesserung der jeweiligen Situation beitragen kann und diese Vorschläge auch in die Tat umsetzen**“, freut sich Schützenhöfer über eine Vielzahl an Vorschlägen, die seit dem Beginn des Projektes bereits eingegangen ist. „Verantwortung tragen heißt, sich ernsthaft mit den Themen, die für die Steiermark entscheidend sind, auseinanderzusetzen und mit den Bürgerinnen und Bürgern einen zukunftsweisenden weiß-grünen Weg zu erarbeiten“, beschreibt Schützenhöfer die



Intention seines neuen Projektes und fordert alle Steirerinnen und Steirer zum Mitdiskutieren auf. „Nützen Sie unsere neue Internetplattform, seien Sie sicher, dass wir Ihre Wünsche berücksichtigen werden.“

Ziel der Steirischen Volkspartei bleibt es weiterhin, die Steiermark zur lebenswertesten und liebenswertesten Region Österreichs zu machen. Bitte bringen Sie Ihre Ideen ein!

Machen Sie mit beim großen Steiermark-Dialog zu wichtigen Themen des Landes.
Diskutieren Sie mit!
www.steiermarkdialog.at
Ihr Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann-Stv.

LIEBE LIEBOCHERINNEN UND LIEBOCHER!

Die Gemeinderatswahlen 2010 stehen vor der Tür und der Wahlkampf wurde eröffnet. Seitens der Volkspartei sind wir bestrebt, so sachlich wie möglich zu agieren. Wir werden keine Unwahrheiten und falsche Anschuldigungen durch die Medien schicken.

Wir werden uns aber keinesfalls als Partei hinstellen lassen, die in unserem Ort alles verhindern will. Im Gegenteil. Wir sind für fortschrittliche, zukunftsorientiert Politik. Wir wollen und müssen für unseren Ort etwas weiterbringen. Leider sind große Projekte auch eine Kostenfrage. Deshalb muss man auch kalkulieren und mit den vorhandenen Mitteln das Größtmögliche herausholen.

Wir haben in unserem Ort einige sinnvolle Projekte vorgeschlagen, die immer daran scheitern, dass diese nicht von den Sozialdemokraten eingebracht wurden. Somit wurden sie auch negiert. Die Projekte werden in dieser Zeitung noch genauer definiert.

Immer wieder müssen wir uns als

Opposition schwere und unrichtige Anschuldigungen gefallen lassen. Unser Gemeindeoberhaupt setzt seine ganze Kraft daran, den politischen Gegnern, vor allem aber der Volkspartei und ihren Vertretern, zu schaden. Diese Kraft könnte er für unsere Gemeinde viel sinnvoller einsetzen. Es geht ihm nur darum, keine Ideen und Vorschläge seitens der politischen Mitbewerber umzusetzen, denn diese passen nicht auf das Flugblatt der SPÖ. Viel lieber rühmt er sich mit gemeinsam beschlossenen Projekten, die er dann in diversen SPÖ Aussendungen als seine alleinigen Leistungen darstellt.

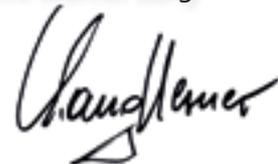
Dass die Volkspartei zur Zusammenarbeit fähig ist, sieht man in der Zusammenarbeit mit den derzeitigen Oppositionsparteien. Wir haben gemeinsame Ziele, die der Bevölkerung zugute kommen und die wir uns auch auf weitere Sicht leisten können. Wir dürfen auf keinen Fall mit den Geldern unser Kinder und Enkel spekulieren.

Das Sportzentrum, die Musikschule, die Räumlichkeiten für Vereine, dies alles sind Vorhaben, die teilweise

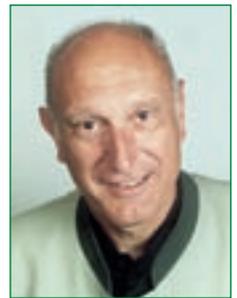
bereits begonnen wurden, wo aber noch lange kein Ergebnis in Sicht ist. Wir werden alles daran setzen, dass diese „Baustellen“ endlich umgesetzt werden. Dies wird aber unter der derzeitigen Führung durch unseren Bürgermeister nicht möglich sein.

Ich versichere Ihnen, wir sind bereit, diese Herausforderung anzunehmen und endlich wieder Nägel mit Köpfen zu machen. Helfen Sie uns dabei. Für Anregungen und Vorschläge stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzlichst,
Ihr Werner Lang



Vizebürgermeister
und Ortsparteiobmann
werner.lang@oevp-lieboch.com
www.oevp-lieboch.com



MENSCHLICHES MITEINANDER IM WAHLKAMPF?

Keine Selbstverständlichkeit, so lautet mein Fazit zur Nachbetrachtung des EU-Wahlkampfes in Lieboch.

In mühevoller aber lustiger Handarbeit habe ich die Plakate geklebt und durch kleinere Flyer in ganz Lieboch ergänzt. Die Gestaltung der Wahlkampfwerbemittel lässt sich für mich Gott sei Dank mit einem Familienbesuch bei der Familie Konrad verbinden. Bei der ich mich recht herzlich bedanken möchte, dafür dass meine Kinder immer mit ihren spielen können und auch sonst Raum und Ressourcen zur



Verfügung gestellt werden. Das sind die schönen Seiten am Wahlkampf in einer Gemeinde, für die man gerne die persönliche Freizeit opfert. Leider gibt es auch die andere Seite die mich persönlich traurig macht. Die Plakate und Flyer dienen der Information und wir stellen sie aus Idealismus auf. Wir respektieren auch die Informationslust unseres Mitbewerbers und zollen diesem Respekt. Wir behindern weder die Sicht noch behängen wir Verkehrsschilder oder Bushaltestellen wie dies vereinbart ist. Leider gilt dieses Gebot eines respektvollen Miteinanders nicht für jeden und so musste ich kurz vor der Wahl meine heruntergerissenen Flyer wieder einsammeln.

Stefan Helmreich



**Schützt die Vögel!
Die Taube bringt uns den Frieden
und der Storch Steuerermäßigung.**

Bob Hope

IM BLICK- PUNKT

GUTE SITTEN BZW. BENEHMEN IM GEMEINDERAT!

Ich beziehe mich auf die Gemeinderatssitzung vom 8. Juli 2009 und

diese hat mich dazu bewogen, mir ein paar Gedanken darüber zu machen, wie wir miteinander umgehen. Wir



alle, egal von welcher Fraktion, sind für die Belange der Bürgerinnen und Bürger von Lieboch verantwortlich. Das bedeutet, dass wir gemeinsam die verschiedenen

Interessen in unserem Ort zielführend und zufriedenstellend umsetzen sollen.

Das ist natürlich nicht immer ganz einfach. Jeder von unseren Gemeinderäten hat sich sicher schon geärgert über andere, jedem von uns ist es schon passiert, dass eine Abstimmung nicht zur eigenen Zufriedenheit ausgegangen ist.

Jeder von uns setzt sich mit Engagement für das ein, was er oft selbst für richtig hält. Deshalb ist es auch normal und menschlich, dass man sich hin und wieder einmal ärgert. Trotzdem sollten wir nicht vergessen, dass das Schließen von Kompromissen ein sehr wichtiger Teil unserer gemeinsamen Arbeit ist.

Zu unseren Aufgaben gehört es auch, in der heftigsten Debatte sachlich zu bleiben und an das Wohl der Liebocher Bevölkerung zu denken.

ICH WÜNSCHE MIR:

- **Gegenseitigen Respekt**
- **Freie Meinungsäußerung**
- **Keine Anschuldigungen**
- **Akzeptanz von anderen Meinungen**

Nur wenn wir gut miteinander umgehen ist auch unsere Arbeit für Lieboch gut.

In diesem Sinne
Ihre Gemeinderätin **Magdalena Paar**

EINDRÜCKE ZUM SOMMERTREFF

Am 28. Juli 2009 fand im Cafe Marktüberl in Lieboch ein Sommertreff der SPÖ Lieboch unter Bürgermeister Alois Pignitter statt.

Leider stieß diese Veranstaltung in der Gemeinde auf kein großes Interesse, denn abgesehen von Parteimitgliedern der SPÖ waren nur sieben Personen anwesend. Dieser Tatsache ist sicherlich auch zuzuschreiben, dass kaum wohl jemand bemerkt haben dürfte, dass Herr Pignitter mit einer Verspätung von mehr als 30 Minuten zu seiner eigenen Veranstaltung kam. Die von mir gestellten Fragen wurden seitens des Gemeindeoberhauptes nur unzureichend beantwortet. Die Kosten für die Anmietung der neuen Vereinsräumlichkeiten konnten von ihm nicht dargelegt werden. Ich hatte das Gefühl, dass wir hier die Katze im Sack kaufen. Er bestätigte mir lediglich die Summe von 3 Mio. Euro als vorläufigen Endpreis.

Allerdings habe ich Herrn Pignitter auch konkret nach anderen, bzw. günstigeren Alternativen zu diesem Projekt gefragt. Meine Vorschläge wären beispielsweise ein Neubau auf eigene Kosten (z.B. am Grund hinter der Veranstaltungshalle). Dieser wurde von ihm weder ernst genommen noch hatte ich den Eindruck, dass

er interessiert an kostengünstigeren Varianten sei. Vielmehr vermittelte mir sein Verhalten das Gefühl, dass er mit aller Kraft und ohne Rücksicht auf (finanzielle) Verluste das bestehende Projekt realisieren möchte.

Weiters wollte ich seinen Standpunkt zur aktuellen Situation auf unserem Sportplatz wissen. Dieser würde vor allem für unsere Kinder und damit für unsere Zukunft eine große Bereicherung darstellen und auch das Freizeitangebot unserer Gemeinde erheblich aufwerten. Dazu wollte oder konnte Herr Pignitter sich nicht äußern, er meinte lediglich, dass dies nicht seine Zuständigkeit betreffe. Bei mir blieb die Frage offen, wer denn zuständig sein könnte!?

Weiters wollte ich von ihm Details über die Gemeindefinanzen wissen, da dieses Thema in den heurigen Medien (z.B. Kleine Zeitung, Bericht über Gemeinden vor dem Konkurs) des öfteren präsent war und ich der Ansicht bin, dass die Bürger einer Gemeinde Anspruch auf Aufklärung über eventuelle Finanzprobleme ihres Heimatortes haben. Bürgermeister Pignitter hielt sich auch hier mit konkreten Aussagen zurück. Er meinte, dass Lieboch nicht unmittelbar von einem Konkurs betroffen sei und dass der Rechnungsabschluss ohnehin in



den Liebocher Nachrichten veröffentlicht wird. Allerdings glaube ich nicht, dass alle LiebocherInnen diesen Bericht entschlüsseln können und bin der Auffassung, dass hier die Information wesentlich verbessert gehörte.

Als Fazit dieses Treffens muss ich leider festhalten, dass unser Bürgermeister mir und meiner Gattin das Gefühl vermittelte, nicht selbst Verantwortung für sein Handeln tragen zu wollen. Wann auch immer er auf Probleme hingewiesen oder angesprochen wurde, hatte er sofort einen Schuldigen parat. Er ist nie um eine Ausrede verlegen. Mein Wunsch wäre jedoch, dass er damit aufhören sollte und nach 15 Jahren seiner Amtszeit die Konsequenzen aus seinem Tun und Handeln zu ziehen.

Ihr **Peter Keusch**
Gemeindegürger und Steuerzahler



Liebe Gemeindebürgerinnen! Liebe Gemeindebürger!

Als keineswegs verbrauchter ÖVP-Altlastenpolitiker bin ich bestürzt über die letzte Aussendung der SPÖ Lieboch. Als langjähriges Vorstandsmitglied und meiner mehr als 40-jährigen Tätigkeit in unserer Gemeinde stimmt es mich sehr nachdenklich, wenn man so mit seinen Mitbewerbern umgeht.

Wir waren und sind nicht gegen eine neue Unterkunft für Vereine und für die Musikschule, sondern schlagen kostengünstigere Varianten vor, die seitens der SPÖ nicht einmal angedacht wurden:

Variante I

Grundstück hinter der Veranstaltungshalle (Mikkelsen) mit rund 4.500m² Grund. Die Verkehrssicherheit für unsere Kinder wäre gegeben, da sie nicht die Bundesstraße überqueren müssten.

Variante II

Anwesen Nadegger mit einem Kaufpreis von 450.000 Euro. Die Umbaukosten kommen noch dazu. Großer Parkplatz, wäre auch für andere Veranstaltungen geeignet.

Variante III

Derzeitige Raiffeisenbank Lieboch. 588m² Nutzfläche mit 799m² Grund, Garagen und Aufzug.

Alle drei Projekte könnten sofort in das Eigentum der Gemeinde übergehen bei einem wesentlich geringeren Kostenaufwand als die derzeit von unserem Bürgermeister im Alleingang geplanten Objekte. Dies entspricht nicht einem „Profibürgermeister“, wie ihn Parteikollege Grinschgl in

diversen SPÖ-Aussendungen zu bezeichnen pflegt. Steuergelder müssen besser eingesetzt werden! Man darf keineswegs nur an die nächste Gemeinderatswahl sondern muss auch an die Generationen hinter uns denken. Auch wenn wir dann nicht mehr verantwortlich für unsere Gemeinde zeichnen werden.

Seitens der ÖVP haben wir in den letzten Monaten und Jahren laufend auf die bedrohende Hochwassersituation in unserem Ort hingewiesen. Es gibt sogar einen gemeinsamen Beschluss aller Fraktionen, endlich Schutzmaßnahmen zu ergreifen – es ist nichts geschehen. Derzeit bestünde folgende Finanzierungsmöglichkeit für dringend notwendige Hochwasserschutzmaßnahmen: 50% durch den Bund, 40% durch Land Steiermark und lediglich 10% müssten seitens der Gemeinde Lieboch aufgebracht werden. Leider wird wieder nur auf die Fachabteilungen der Landesregierung geschimpft um von eigenen Versäumnissen abzulenken, anstatt die Ärmel hochzukrempeln und endlich Maßnahmen zu setzen, die die Situation in Lieboch entschärfen würden.

Nun frage ich mich: Wer ist hier ein „verbraucher Altlastenpolitiker“?

Ihr
ÖR GR Otto Konrad



**LIEBOCH IST
DEIN ORT –
ERLEBE
DEINEN ORT!**

Kommunikation und Zusammengehörigkeitsgefühl müssen nicht an der Grundgrenze enden.

Jeder Verein – und in unserem Ort sind sehr viele Vereine aktiv tätig – ist bemüht, in der Gesellschaft seine Ideale zu präsentieren. Diese Vereine sind es, die unseren Ort mit ihrem Wirken und ihren Veranstaltungen kulturell mitbestimmen. Diese Veranstaltungen schaffen uns einen Rahmen, zusammenzukommen.

Wir dürfen nicht vergessen, wie attraktiv Lieboch ist. Wir brauchen unseren Ort nicht zu verlassen um unsere Grundbedürfnisse zu decken. Bei uns finden wir Gewerbebetriebe, Lokalitäten, Gastronomien usw. Je mehr Zeit wir in unserem Ort verbringen, desto besser können wir uns mit unserem Zuhause identifizieren.

Bei Veranstaltungen, die für jung und alt an fast jedem Tag im Jahr angeboten werden, können alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden.

Die Gewerbetreibenden und Veranstalter von Festen, Fröhschoppen, Bällen usw. sowie die Obmänner und Obfrauen von Vereinen laden uns regelmäßig zu ihren Veranstaltungen ein. Das Angebot ist vielfältig, wir brauchen es nur anzunehmen. Nehmen Sie Gebrauch von unserm Veranstaltungskalender und überzeugen Sie sich vom reichhaltigen Angebot.

Wir sollten nicht immer davon reden was wir nicht haben, sondern auch versuchen, damit zufrieden zu sein was gegenwärtig ist.

Ihr Gemeindevorstand
GR Roman Wiesenhofer
Ausschussmitglied im
Kultur- und Informationsausschuss

Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Föhreng. 2a, A-8501 Lieboch;
Redaktion: Werner Lang, Föhrengasse 2a, 8501 Lieboch, Werner.lang@oevp-lieboch.com
Fotos: Schelch, Wiesenhofer, Helmreich, STVP;
Druck: MMS-Print, Kalsdorf

KINDERBETREUUNGSGELD: MEHR WAHLFREIHEIT!



VP-Familienprecherin NRAbg. Ridi Steibl: Verein- barkeit von Familie und Beruf fördern!

Die Einführung des Kinderbetreuungsgeldes 2002 war ein familienpolitischer Meilenstein. Aktuell gibt es drei Bezugsvarianten. Variante I: 30 Monate (plus 6 Monate, wenn auch der zweite Elternteil das Kinderbetreuungsgeld in Anspruch nimmt) zu 436 Euro monatlich. Variante II: 20 (+4) Monate zu jeweils 624,- Euro oder Variante III: 15 (+3) Monate zu 800,- Euro pro Monat.

Unter der Leitung von Familienstaatssekretärin **Christine Marek** werden nun weitere Verbesserungen für unsere Familien erzielt. Neu ist eine vierte Bezugsvariante, bei der 12 (+2) Monate 1.000 Euro zur Auszahlung kommen. In einer einkommensabhängigen fünften Variante gibt es 12 (+2) Monate 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens - mindestens 1.000 höchstens 2.000 Euro - Bezug. Neben einer deutlichen Verbesserung für Mehrlingseltern haben wir uns auch dafür eingesetzt, Alleinerziehenden in einer akut schwierigen Situation mit zusätzlich zwei Monaten Bezugsdauer in allen Varianten unter die Arme zu greifen (z.B. Krankheit, Tod, etc.).

Wir haben als ÖVP wichtige Ziele ins Visier genommen. „Ich bin stolz darauf, dass es uns als Familienpartei nun gelungen ist, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu steigern, die Wahlfreiheit zu erhöhen und nicht zuletzt Anreize zur Väterbeteiligung zu setzen“, betont NRAbg. Ridi Steibl, die für Rückfragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung steht (0664 / 39 20 832 oder ridi.steibl@stvp.at).

GEMEINDEMANDATARE DRÜCKEN DIE SCHULBANK

Mit einer breiten Basisausbildung will die ÖVP Graz-Umgebung die Kompetenz ihrer Gemeinderäte verbreitern.

Anders als bisher, aber keinesfalls ungewöhnlich hat die ÖVP Graz-Umgebung ihre ersten Maßnahmen für den bevorstehenden Gemeinderatswahlkampf gesetzt. „Unsere Gemeinderäte sollen mit Kompetenz bestechen“, so VP-Bezirksparteiobmann **LABg. Wolfgang Kasic**.

Aus diesem Grund wurde die über 400 Gemeindevandatare im Sommer zu einer vierteiligen Seminarreihe geladen. „Die Nachfrage nach weiteren Seminaren war derart groß, dass wir bis Anfang November noch vier zusätzliche Einheiten einschieben“, ergänzt **Bezirksgeschäftsführer**

GK Jörg Moser. Danach ginge es darum, geballte Kompetenz „auf die Straße zu bringen“. Vielerorts würden im Gemeinderatswahlkampf Hausbesuche durchgeführt, kompetentes Auftreten sei dabei unerlässlich.



Gemeindegesezt, Gemeindefinanzen, aber auch das richtige Auftreten und Medienarbeit wurden in den Seminaren behandelt.

UNTERNEHMERFRÜHSTÜCK

JungunternehmerInnen aus ganz Graz-Umgebung folgten der sommerlichen Einladung zum „Junge-Wirtschaft-Frühstück“ in die Konditorei Handl nach Gratkorn.

Für BR **MMag. Barbara Eibinger** von der Jungen Wirtschaft stand dabei Netzwerken im Mittelpunkt. „Gute Kontakte sind für unternehmerischen Erfolg unerlässlich“, so die Jungpolitikerin, die ihren Mitgliedern

mit **Wirtschaftskammer-Direktor Mag. Thomas Spann** auch einen hochkarätigen Gesprächspartner bot. Dieser lud die jungen Firmenchefs ein, das Serviceangebot der Wirtschaftskammer verstärkt in Anspruch



VP-Wirtschaftssprecher LABg. Wolfgang Kasic (Mitte) und Bundesrätin MMag. Barbara Eibinger standen Rede und Antwort.

zu nehmen. Wie man die Kammer als starken Partner nutzt, dürfte auch Hausherrn Konditormeister **Erich Handl** nicht unverborgener geblieben sein. Mit seinen preisgekrönten Torten ist er weit über Gratkorns Grenzen bekannt und hat den Durchbruch längst geschafft.

BÜRGERMEISTER LÄSST DIE LIEBOCHER IM REGEN STEHEN

Drei Unwetter sind dem Liebocher SPÖ-Bürgermeister Alois Pignitter nicht genug. Seit Jahren verschleppt er budgetierte und versprochene Hochwasserschutzmassnahmen. Er widmet seine Zeit, lieber kostspieligen Prestigeprojekten um seine Wiederwahl im Jahr 2010 zu sichern.

Die Arbeit von Bürgermeister Alois Pignitter gleicht ganz dem Motto: Viel beginnen – nichts fertig stellen. Diese Unwetter und die dadurch entstandenen große Schäden scheinen für den Bürgermeister kein Problem zu sein. Er versucht, sich geschickt aus der Affäre zu ziehen.

Sportplatz

Daneben gibt es aber noch das Problem des Sportplatzes. Dieser darf nur bedingt bespielt werden – Grund dafür – einmal mehr unser Bürgermeister, der Worten keine Taten folgen lässt. Er will sich auch hier aus der Affäre ziehen, indem er die Schuld sämtlichen Oppositionsparteien, den Fachabteilungen des Landes und sogar der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung in die Schuhe zu schieben versucht.

Gemeindefinanzen

Dass der SPÖ-Bürgermeister eigentlich bei den Gemeindefinanzen Ordnung schaffen sollte sieht er nicht. Viel lieber schöpft er weiter aus dem Vollen. Allerdings bleibt unter anderem für den Neubau der Musikschule nichts mehr übrig, wenn man so gewissenlos mit dem Geld umgeht.

Beratungsresistenz

Gut gemeinte Ratschläge schlägt der Bürgermeister in den Wind. So hat er

sich als beratungsresistent erwiesen, als die ÖVP-Lieboch Möglichkeiten zur Einsparung präsentierte. Die ÖVP-Einsparungen von rund 3 Mio Euro könnten für den Hochwasserschutz und eine adäquate Lösung für das Sport- und Freizeitzentrum eingesetzt werden.

Am Rande sei noch das ungebührliche Verhalten des Ortskaisers bei der letzten Gemeinderatssitzung in Juli 2009 erwähnt. Weil ein SPÖ-Gemeinderat seinem eigenen Gewissen folgend den Antrag des Bürgermeisters nicht unterstützen wollte, wurde er von ihm vor anwesenden Bürgern und vor versammeltem Gemeinderat auf das Unwürdigste beschimpft.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



ÖVP-Vizebgm.
Werner Lang
0664 / 222 80 90

werner.lang@oevp-lieboch.com



Stefan Helmreich, MBA
0664 / 83 87 509

stefan.helmreich@aon.at

MEDIATION – EINE WIRKSAME ART DER STREITSCHLICHTUNG

Mediation: Darunter versteht man die Methode Streitigkeiten ohne gerichtliches Verfahren zu schlichten.

Anwendungsbereiche: Familienrechtliche Streitfälle (z.B. Regelung des Besuchsrechts und der Obsorge bei Kindern, Aufteilung des Ehevermögens bei Scheidungen), Lösung von Nachbarschaftskonflikten und Erbschaftsstreitigkeiten, Bereinigung von Konflikten am Arbeitsplatz sowie zwischen Schülern und Lehrern und Schülern untereinander uvm.

Rolle des/der Mediators/in: Er/Sie unterstützt als unparteiische Person beide Streitparteien dabei eigenverantwortlich eine Vereinbarung auszuhandeln, mit der sie gut leben können. Sie sollen beide das Gefühl haben als Gewinner aus dem Streit hervorzugehen.

Kostenfrage: Die Mediation ist auf alle Fälle günstiger, als einen Rechtsanwalt beizuziehen und die Streitfälle vor einem Gericht auszutragen.

Zu meiner Person:

Beate Pichler, Mediatorin
Anfragen möglich unter: Tel : 0650 / 600 90 92
E-Mail: beate.pichler@gmx.at

Der Streit um Börni – eine gelungene Mediation:

Ein Paar, seit mehr als fünfzig Jahren verheiratet, musste sich eingestehen, dass die Ehe unheilbar zerrüttet war. Die Trennung wurde mit den Worten des Mannes: „Und wenn ich noch einen Tag länger lebe, dann mit Sicherheit nicht mit dir!“ vollzogen.

Bezüglich der Aufteilung des Vermögens kam es rasch zu einer gütlichen Einigung. Sie behielt die ehemals gemeinsame Eigentumswohnung, er zog in ein Seniorenheim. Nur ein einziger Streitpunkt war nicht zu klären. Wer bekommt Börni – den Hund der Familie? Eine einvernehmliche Lösung konnte nicht erzielt werden, daher beschlossen beide die Mediation in Anspruch zu nehmen. Mit Hilfe des Mediators gelang es ihnen in Eigenverantwortung eine brauchbare Lösung zu finden, die folgendermaßen aussah: Die Frau übernahm die Obsorge für den Hund, für den Mann einigten sie sich auf ein Besuchsrecht. Die Wochenenden verbrachte er von nun an immer mit Börni.

Mit dieser Vereinbarung konnten sie sehr gut leben. Beide Parteien gingen letztendlich als Gewinner aus diesem Streit hervor.

FAMILIENFRÜHSCHOPPEN DER ÖVP LIEBOCH



Am 5. Juli dieses Jahres fand wieder unser traditioneller Familienfrühschoppen statt. Wir bedanken und sehr herzlich bei der Bevölkerung von Lieboch für die zahlreiche Teilnahme.

Unser besonderer Dank gilt jedoch vor allem unseren Sponsoren: Firma Assl Möbel, Fam. Eberhart, GH zur alten Dampflok, Fam. Konrad, Fam. Schirgi, Fam. Tengg und Firma Zoglmeier, ohne deren Hilfe wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar.

Ein herzliches Vergeltsgott!



NICHT VERGESSEN!
KATHREINBALL DER ÖVP
AM 21. NOVEMBER 2009, 20:30 UHR